

Abenteuer am Sonntag, 11. Juli 2021

Normalerweise nehme ich einen leichten Rucksack mit auf meine Spaziergänge. Ich bin nie mehr als drei Stunden weg. Da brauche ich keine Flasche Wasser mitzutragen. Aber ich habe immer mein Handy dabei und mein Fernglas und eine wasserfeste Sitzunterlage, einen Regenschutz, eine extra Tüte für Müll, ein leichtes Tuch und einen Hut und Taschentücher und Isla-Mint, falls ich doch durstig werde. Ein leicht gefüllter Rucksack, der mich mit dem Nötigsten versorgt und mich nicht beschwert. Ich habe gute Schuhe, lange Hosen und sprühe mich gegen Zecken ein. So bin ich gut ausgerüstet für diese drei Stunden.

Für längere Touren ist mein Rucksack schwerer. Da muss etwas zum Essen und Trinken in den Rucksack, ein extra Paar Socken, Verbandzeug, T-Shirt und Leggings zum Wechseln, falls ich nass werde, ...



Was packt ihr alles ein, wenn ihr wandert oder einen größeren Spaziergang macht? Was braucht ihr, wenn ihr unterwegs seid? Was muss auf jeden Fall mit?

In der Geschichte heute schickt Jesus seine Jünger los. Sie sollen selbst Erfahrungen sammeln in den Orten in der Nähe.

Als ich gelesen habe, WIE Jesus seine Leute losschickt, habe ich gedacht: Das werde ich auch einmal ausprobieren.

Du kannst es nachlesen im Kapitel 6 im Markusevangelium, in den Versen 7-13.



Jesus ruft die Zwölf zu sich.

Er schickt sie los, immer zwei zusammen.

Jesus gibt ihnen Vollmacht über unreine Geister.

Er sagt: Nehmt nur einen Wanderstab mit.

Sonst nehmt nichts mit auf den Weg.

Kein Brot,

keine Vorratstasche,

kein Geld,

kein zweites Hemd.

Und an den Füßen nur Sandalen.

Hast du das schon mal ausprobiert?

Einfach so losgehen, ohne etwas mitzunehmen?

Sich überraschen lassen.

Vertrauen, dass du etwas zu essen und trinken findest – oder von anderen bekommst?



Wenn die Jünger an einem Ort angekommen sind, müssen sie anklopfen und fragen, wer sie aufnimmt.

Jesus sagt: Bleibt in dem Haus, in dem ihr angefragt habt, bis ihr den Ort wieder verlasst.

Wenn man euch an einem Ort aber nicht aufnimmt und nicht hören will, dann geht weiter und schüttelt den Staub von euren Füßen.

Die Jünger machen es so, wie Jesus es ihnen sagt.

Sie ziehen los und reden von Veränderung.

Sie befreien viele von bösen Mächten.

Sie salben viele Kranke mit Öl und heilen sie.

Offensichtlich hat Jesus sie gut ausgerüstet. Er hat ihnen von seiner Kraft gegeben.

Das Abenteuer ist: Gott vertrauen und fremden Menschen etwas zutrauen.

Und wenn Menschen an einem Ort nichts von der Botschaft Gottes wissen wollen, und nichts wissen wollen von den Jüngern, dann sollen sie einfach weitergehen.

Staub abschütteln. Sich nicht entmutigen lassen. Nicht stehen bleiben. Weitergehen. Es wo anders probieren.

Die Geschichte gibt einige Möglichkeiten zum Üben.

- Vielleicht drehst du dich das nächste Mal einfach um, wenn jemand dir nicht zuhören will?
Vielleicht schüttelst du den Staub von deinen Füßen und gehst weiter?
- Oder vielleicht probierst du einmal aus, so wie die Jünger einen Weg zu gehen. Einfach nur den Weg gehen (du brauchst keine Kranken mit Öl salben oder predigen).

Auf eines müssen wir aufpassen: Jesus redet zu Erwachsenen, daran müssen wir denken bei der Übung. Kinder sollten sich nicht ohne Begleitung auf den Weg machen. Lauft mit Erwachsenen, die ihr kennt.

Und dann geht's los: ohne Rucksack, ohne etwas zu Trinken. Ohne Handy?

Aber mit Maske wegen Corona.

Sucht euch einen Nachbarort aus, der nicht zu weit weg ist. Geht zu Fuß.

Geht in den Ort hinein. Vielleicht seht ihr jemanden im Garten.

Sagt, dass ihr eine Übung macht und ohne alles von eurem Ort bis hier hergegangen seid.

Vielleicht fragt ihr nach einer Flasche Wasser?

Vielleicht sagt ihr, dass ihr diese Übung macht, weil ihr ausprobieren wollt, wie es den Jüngern von Jesus gegangen ist? Das kann dann extra spannend werden, wenn sich daraus eine Unterhaltung ergibt ☺.

